

Vorbereitung der Mobilität:

Für mich stand von Anfang des Studiums an fest, dass ich die Möglichkeit nutzen möchte, ein Auslandssemester über das ERASMUS+ Programm zu machen. Für mich war auch von Anfang klar, dass ich gerne nach Spanien möchte, da ich einerseits gerne etwas spanisch lernen wollte, aber auch Spanien als Land super interessant finde. Von der Carlos III de Madrid hatte ich ca. im Oktober 2022 die ersten Informationen zu meinem Auslandsaufenthalts bekommen. Man bekommt ein eigene Gmail Postfach von der Gastuniversität und ich hatte ca. im Oktober eine E-Mail mit den einzelnen Schritten, die man vor dem Aufenthalt machen muss. Dafür muss ich die Gastuniversität loben, man wusste rechtzeitig Bescheid, was man zu tun hatte und die Portale der Universität waren super übersichtlich gestaltet und es gab auch alle Informationen auf Englisch und alle Schritte wurden auf der Website auch nochmal ausführlich erklärt.

Unterkunftssuche:

Die Suche nach einer Unterkunft in Madrid verlief für mich unkompliziert. Glücklicherweise konnte mir eine Kommilitonin, die bereits in Madrid war, einen Vermieter vermitteln. Dadurch gelang es mir, eine Wohnung ohne größere Probleme zu finden. Ich war sehr erleichtert über diese Unterstützung, da die Wohnungssuche in einer fremden Stadt oft eine Herausforderung sein kann.

Studium an der Gasthochschule:

Das Studium an der Gastuniversität in Madrid war eine willkommene Abwechslung zu meinem Jurastudium in Deutschland. Die Vorlesungen wurden teilweise auf Englisch gehalten, und ich hatte auch die Möglichkeit, Fächer zu belegen, die nicht unbedingt mit Jura zusammenhingen, was für mich eine schöne Abwechslung war. Ich genoss es, neue Wissensbereiche zu erkunden und mich in einem internationalen Umfeld zu bewegen. Die Gastuniversität Carlos III Madrid war sehr gastfreundlich und bot ein gutes Angebot für Austauschstudierende. Die Dozenten und Kommilitonen waren offen und hilfsbereit, was meinen Aufenthalt an der Universität sehr angenehm gestaltete. Ebenso kann ich den Sprachkurs an der Universität empfehlen, wenn man gerne spanisch lernen würde. Ich selbst habe den A1 Kurs belegt, allerdings muss man selbst für diesen nochmal ca. 250€ bezahlen. Allerdings muss man sich selbst noch ein bisschen zum spanisch sprechen reden, denn der Austausch mit den anderen Austauschstudenten lief nur über Englisch.

Alltag:

Ich hatte das Glück, direkt zentral in Madrid beim Plaza Mayor zu wohnen, und ich kann es nur empfehlen, da die meisten Sachen in Madrid zu Fuß erreichbar sind und man maximal 30 Minuten zu Fuß unterwegs ist. Die Nähe zur Haltestelle Sol erwies sich als äußerst vorteilhaft, da es der Hauptverkehrsknotenpunkt ist und man von dort aus auch problemlos die Universität in Getafe in 20-30 Minuten erreichen konnte. Ich würde es jedem empfehlen in Madrid zu wohnen und nicht in Getafe, da der Alltag abseits der Universität in Madrid stattfindet und ich es supercool finde den Lebensalltag in einer Stadt wie Madrid zu erleben. Madrid ist eine faszinierende Stadt mit unzähligen Möglichkeiten. An jeder Ecke gibt es Bars, Restaurants und eine lebendige Atmosphäre. Die Vielfalt und das kulturelle Angebot der Stadt haben mich begeistert. Ich hatte die Möglichkeit, verschiedene Stadtviertel zu erkunden, lokale Spezialitäten zu probieren und das pulsierende Nachtleben zu genießen. Eins meiner Highlights war der Retiro und der dort ansässige Schachclub, bei dem ich sehr viele Stunden verbracht habe und jedem Schachenthusiasten empfehlen kann.

Ich finde das Sommersemester super angenehm als Zeit, da man dadurch etwas den kalten Winter in Deutschland überspringen kann und der Winter in Madrid deutlich angenehmer war, da es in Madrid im Winter erst 1-2 Stunden später dunkel wird und man deutlich mehr Sonne abbekommt. Zwar

benötigt man in den ersten Monaten auf jeden Fall noch eine Winterjacke, allerdings werden die Temperaturen ab Ende März super angenehm und sommerlich.

Fazit:

Meine Zeit in Madrid während des Sommersemesters 2023 war eine unvergessliche Erfahrung, an die ich mich für immer zurückerinnern werde. Ich konnte internationale Freundschaften schließen und mich persönlich weiterentwickeln. Die Möglichkeit, in einer fremden Kultur zu leben und zu studieren, hat meinen Horizont erweitert und mich in vielerlei Hinsicht bereichert. Ich bin dankbar für die wertvollen Erfahrungen, die ich gemacht habe, und würde es jedem empfehlen, an einem Erasmus-Programm teilzunehmen.